

Meine lieben Schwestern und Brüder im Auferstandenen Herrn,

Viele von uns sehen Filme, die von anderen Menschen geschrieben und dargestellt werden. In diesen Filmen gehen oft die Hauptdarsteller nach so vielen Kämpfen und Auseinandersetzungen als Sieger hervor. In einer solchen Situation werden wir glücklich. Aber es gibt Tragödien, wenn der Hauptdarsteller entweder im Verlauf oder gegen Ende stirbt. In jeder Geschichte ist es wichtig, wie sie endet und welche Botschaft sie vermittelt. In den meisten Filmen gibt es immer einen Kampf zwischen zwei Parteien, dem Guten und dem Bösen. Das Böse scheint das Gute zu überwältigen, aber am Ende muss das Gute siegreich daraus hervorgehen. Viele dieser Erkenntnisse wurden aus dem Leben Jesus gezogen. Sie dienen als Ermutigung zum Leben. Das Leben Jesu hat Menschen, die diese Geschichten schreiben, oft dahingehend beeinflusst, dass sie immer die Macht der Medien nutzen, um uns Hoffnung zu geben.

Vor ein paar Wochen haben wir die letzte Reise mit Jesus begonnen, die wie ein hoffnungsloses, unendliches und trauriges Ende zur Kreuzigung ergab. Aber heute Nacht sind wir zu einem freudigen Ende dieser Reise gekommen. Eine Reise, die traurig begann, hat freudig geendet. Die düstere Wolke ist schließlich dem hellen Himmel gewichen, und das Licht hat schließlich die Dunkelheit überwunden. Die Dicke und die Dunkelheit der Nacht konnten der Helligkeit des auferstandenen Christus nicht standhalten. Deshalb müssen wir dem Herrn "Halleluja, " zurufen, denn unser Herr Jesus Christus hat seine Verheißung erfüllt: "Ich werde auferstehen am dritten Tag." Also, die Schlacht ist vorbei und Jesus ist der Herr! Darum, liebe Schwestern und Brüder, lasst uns frohlocken und Halleluja rufen, denn der Herr hat die Schlacht vollständig gewonnen.

Durch seine Auferstehung in dieser Osternacht, macht Jesus eine sehr wichtige Aussage. Nämlich die Tatsache, dass er der Herr über die Lebenden und die Toten ist und dass er die Macht hat, uns zu befreien und zu heilen. Wir sindsozusagen mit ihm gestorben durch unsere Fastenzeit. Lasst uns auch mit ihm auferstehen durch die Kraft des Heiligen Geistes. Dieselbe Kraft, die ihn auferweckt hat, ist in der Lage, unsere gefallenen und schwachen Körper in dieser Nacht aufzuwecken (Röm 8,11-12). In dieser Nacht hat eine völlig neue Welt begonnen, denn der historische Jesus, der gelitten hat, geschrien hat, gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde, ist jetzt der verherrlichte Messias, der lebt, um nicht mehr zu sterben. Deshalb ist der Grund unserer Freude in dieser Nacht, dass wir alle an dieser Herrlichkeit teilhaben. Von dieser Nacht an muss unser Zeugnis als seine Jünger lauten: "Ich habe die

Herrlichkeit Christi gesehen, als er auferstanden ist. Christus, meine Hoffnung, ist auferstanden!" Wie die Apostel ist es nun auch unsere Aufgabe, Zeugnis für den auferstandenen Herrn abzulegen: "Nun sind wir seine Zeugen, wir haben mit ihm gegessen und getrunken nach seiner Auferstehung von den Toten..."

Möge der auferstandene Jesus uns Freude, Hoffnung und Auferstehung schenken. Möge sich unser Kummer in Freude verwandeln; unsere Trauer und unser Weinen in Lachen. Möge sich unser Unglück in Glück verwandeln. Mögen sich unsere Prüfungen in Zeugnisse verwandeln. Möge Jesus Christus all unsere Wunden, gebrochenen Herzen, unser Leben und unsere Familien heilen. Jesus hat Freude und Hoffnung in unser Leben gebracht. Dies ist die Nacht der Freude. Die Freude, die durch die Auferstehung Jesu kommt. Lasst uns mit ihm auferstehen. Der Auferstandene ist unser Ein und Alles.

Amen